

UNSER THERAPEUTISCHES BEHANDLUNGSANGEBOT

Unser Team aus spezialisierten Psychotherapeutinnen und -therapeuten bietet eine therapeutische **Akutbehandlung** an, in der es um eine ausführliche Diagnostik, Aufklärung über Beratungs- und Behandlungsoptionen und die Behandlung der ereignisabhängigen Beschwerden geht.

Ziel ist die Linderung der Beschwerden und im besten Fall die Rückgewinnung von Selbstbestimmung und Sicherheitsgefühl. Der Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung oder depressiven Erkrankung soll vorgebeugt werden.

Hierzu arbeiten wir stabilisierend, ggf. konfrontativ und integrativ auf der Basis evidenzbasierter traumorientierter und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Methoden, um unsere Patientinnen und Patienten dabei zu unterstützen, mit den belastenden Gedanken und Gefühlen umgehen zu können.

Bei Bedarf beraten wir zu kooperativen Beratungsangeboten, alternativen (teil-)stationären und ambulanten Behandlungsoptionen sowie medikamentösen Behandlungsansätzen oder bieten sozialarbeiterische Unterstützung an.



KONTAKT

Evangelisches Klinikum Bethel

Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld
Campus Bielefeld-Bethel

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Klinikdirektor
Univ.-Prof. Dr. med. Martin Driessen

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Ärztliche Leitung
Univ.-Prof. Dr. med. Katja Kölkebeck

Therapeutische Leitung
Bahar Saradjuk
Psychologische Psychotherapeutin, Dipl.-Psych.

Pflegerische Abteilungsleitung
Daniel Austmeyer
B.A. Psychische Gesundheit

Gadderbaumer Straße 33 | 33602 Bielefeld
Tel.: 0521 772-78526
E-Mail: psych-ambulanz@evkb.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8:30 - 15:30 Uhr
Freitag 8:30 - 14:00 Uhr

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail. Sie werden innerhalb weniger Tage zur Absprache eines ersten Termins durch unsere Psychotherapeutinnen und -therapeuten zurückgerufen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf:
[evkb.de/traumaambulanz](https://www.evkb.de/traumaambulanz)

Bei hochakutem, sofortigem Behandlungsbedarf außerhalb der oben genannten Zeiten wenden Sie sich bitte zur Kontaktaufnahme an die Psychiatrische Notaufnahme/-ambulanz (PNA) der Klinik, Haus Gilead IV, Remterweg 69-71, 33617 Bielefeld.

Telefonnummer der PNA: 0521 772-79755

 @evkbethel

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE



Traumaambulanz

Ein Angebot der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA)
für psychisch traumatisierte Menschen in Bielefeld

WAS IST EIN TRAUMA?

Der Begriff „Trauma“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Wunde“. Unter einer psychischen Traumatisierung versteht man eine seelische Verletzung, die aus dem Erleben eines extrem belastenden Ereignisses resultiert. Belastende Ereignisse können erlebte oder beobachtete körperliche, sexualisierte und/oder psychische (häusliche) Gewalt, Entführungen, schwere Unfälle, Naturkatastrophen oder Kriegserlebnisse sein.

Unser Angebot richtet sich in erster Linie an Opfer oder Zeuginnen und Zeugen körperlicher oder sexueller Gewalt, die nach dem SGB XIV (Gesetzbuch für soziale Entschädigung) eine sofortige therapeutische Hilfe bei uns erhalten, wenn sie Folgendes erleben mussten:

- Häusliche Gewalt
- Kriminelle Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Freiheitsberaubung, Stalking
- Verlust naher Menschen durch Mord/Amoklauf

Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen erste orientierende Informationen über Traumafolgebelastrungen und das Angebot der **Traumasparchstunde in unserer Traumambulanz** geben.

Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie noch Fragen haben.

WIE ERKENNE ICH POSTRAUMATISCHEN STRESS?

Menschen reagieren unterschiedlich auf potentiell traumatisierende Erlebnisse. Glücklicherweise verarbeiten die meisten der Betroffenen das Erlebte über die Zeit ohne längerfristige seelische Schäden. Manchmal übersteigen die traumatisierenden Erfahrungen jedoch unsere Bewältigungsmöglichkeiten.

Es können sowohl die Art und die Dauer der Symptome als auch die Zeit bis zum Erstauftreten der sogenannten **post-traumatischen Symptomatik** variieren.

Häufig leiden Betroffene unter folgenden **Symptomen**:

- Wiederkehrende, unkontrollierbare belastende Erinnerungen an das belastende Ereignis
- Vermeidung von Situationen oder Umständen, die an das Ereignis erinnern
- Niedergeschlagenheit, Verlust an Freude/Interesse
- Ein- und Durchschlafstörungen, Albträume
- Reizbarkeit oder Wutausbrüche
- Konzentrationsprobleme
- Erhöhte Schreckhaftigkeit und innere Unruhe
- Selbstvorwürfe, Schuld- oder Schamgefühle
- Ängste, Unwirklichkeits- oder Fremdheitserleben

Darüber hinaus können auch körperliche Symptome, wie Schmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Herzbeschwerden oder sexuelle Probleme, auftreten.

WER KANN IN UNSERER TRAUMA-AMBULANZ BEHANDELT WERDEN?

Erwachsene Menschen, die

- **innerhalb der letzten 12 Monate** Opfer einer der oben genannten Gewalttaten wurden oder eine solche Gewalttat direkt oder indirekt miterlebt haben
- **innerhalb der letzten 12 Monate** Symptome einer Traumafolgestörung entwickelt haben, auch wenn die Gewalttat schon lange zurückliegt (z. B. Gewalterfahrungen in der Kindheit) und sich davon psychisch belastet fühlen

erhalten bei uns therapeutische Akuthilfe im Rahmen der „**Schnellen Hilfen**“ über das Amt für Soziales Entschädigungsrecht des LWL Münster nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (SGBXIV).

Ob ein Antrag nach dem SGBXIV gestellt werden kann, klären wir gemeinsam im Erstgespräch.

In **Einzelfällen** unterstützen wir auch Menschen, die

- traumatisierende Erfahrungen am **Arbeitsplatz** gemacht haben (zu Lasten der Berufsgenossenschaft)
- nach Einsätzen als **Ersthelferinnen und -helfer** psychische Belastungen zeigen (zu Lasten der Unfallkasse)
- andere **schwere Lebensereignisse** (wie Unfall mit Todesfolge, Suizide) miterleben mussten

